

Das Gebet ums Feuer

Wir alle sind Pilger und Fremde.
So laßt uns ein Feuer entzünden an der Kreuzung der Wege,
und uns dem Ewigen zuwenden.
Schließen wir den Kreis und errichten einen Tempel im Wind;
machen wir diesen beliebigen Ort zu einem Tempel.

Denn die Zeit ist gekommen, im Geist und in der Wahrheit zu beten,
Dank zu sagen überall und jederzeit.
Halten wir inne in der Zeit,
schaffen wir eine Mitte in all der Finsternis um uns.
Und seien wir der Gegenwart gegenwärtig.
Denn vergeblich jagten wir ihr nach,
dieser Gegenwart, all unsere Tage,
denn fern war sie uns in dem Augenblick, da sie war.
Jetzt ist sie da, die Gegenwart, vor unseren Augen, in unseren Herzen.

Das Feuer ist Gegenwart, flammend und leuchtend,
ist betende Gegenwart.
Das Feuer ist Opfer dessen was brennt,
Wärme des Lebens und Freude der Augen.
Es ist der Tod der toten Dinge und ihre Rückkehr zum Licht.
Feuer der Freude!
Leiden und Freude eines im andern, Liebe ist Freude im Leiden.
Das Feuer ist Leben und Tod, eines im andern,
Schein, der sich verzehrt, und Wesen, das erscheint.

Lasst uns lobsingen in der Sprache des Feuers,
verständlich und klar allen Menschen!
Und ihr, die ihr vorbeizieht in der Weite der Vier Winde,
kommt in unsere Runde und reicht uns die Hand!

Fache uns an, damit unser Gebet in Flammen emporsteigt,
damit unser Herz aus dürrem Holz und Dornengestrüpp
und sein kurz aufflackernder Lebensfunke
ein wenig dazu diene, deinen Glanz zu nähren!
AMEN

O Gott der Wahrheit,
den die verschiedenen Menschen mit verschiedenen Namen benennen;
und der Du doch der Eine bist, der Einzige und Selbe!
Du bist Der-da-ist.
Du bist in allem, was ist und im Einswerden all derer, die sich vereinen.
Du bist in der Höhe und im tiefsten Grund, im Unendlichen des Himmels
und im Schatten des Herzens wie ein winziges Saatkorn.

Wir preisen Dich, Herr, dafür dass Du uns erhörst;
denn unser Gebet ist selbst schon Erfüllung:
indem wir gemeinsam an Dich uns wenden,
erhöhen wir unser Wollen, läutern wir unser Begehren
und finden zum Einklang.

Was bleibt uns noch zu erbitten, wenn dieses erfüllt ist?
Ja, was zu erbitten, als dass es so bleibe, o Ewiger,
in all unseren Tagen und Nächten;
als dass wir genug Dich lieben, um alle zu lieben,
die Dich lieben und anrufen wie wir;
genug, um jene zu lieben, die Dich anders bitten und anders denken als wir;
genug, um denen Gutes zu wollen, die uns Böses wollen;
genug, um denen Gutes zu wollen, die dich verleugnen oder nicht kennen,
nämlich dies Gute: Zurückzukehren zu Dir.

Herr, gib uns die Einsicht in Dein Gesetz,
Bewundernde und mitfühlende Ehrfurcht vor allem, was lebt,
Liebe ohne ihre Kehrseite, den Hass, die Kraft und die Freude des Friedens
AMEN Lanza del Vasto

Herr, Mache mich zum Werkzeug Deines Friedens,

*Dass ich Liebe bringe, wo man sich hasst,
Dass ich Versöhnung bringe, wo man sich kränkt,
Dass ich Einigkeit bringe, wo Zwietracht ist,
Dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel quält,
Dass ich die Hoffnung bringe, wo Verzweiflung droht,
Dass ich die Freude bringe, wo Traurigkeit ist,
Dass ich das Licht bringe, wo Finsternis waltet.*

*O Meister,
Hilf mir, dass ich nicht danach verlange
Getröstet zu werden, sondern zu trösten,
Verstanden zu werden, sondern zu verstehen,
Geliebt zu werden, sondern zu lieben.*

*Denn, Wer gibt, der empfängt,
Wer verzeiht, dem wird verziehen,
Wer stirbt, der wird zum ewigen Leben geboren.*

*Gib uns Herr Frieden, Kraft und Freude
Und gib uns, sie Anderen zu geben*

Amen

*Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das
Himmelreich.*

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

*Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land
erben.*

*Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn
sie werden satt werden.*

Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

*Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott
schauen.*

*Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes
genannt werden.*

*Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und
verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.*

Amen